

Frühförderstellen im EVS: Qualifizierte Hilfe für Ihr Kind



Steinhöring - Mit seinen Frühförderstellen unterstützt der Einrichtungsverbund Steinhöring Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Die Finanzierung der Frühförderleistungen ist allerdings problematisch.

Die ersten Lebensjahre eines Kindes ziehen oft wie im Flug vorbei. Ein Entwicklungsschritt folgt dem nächsten. Häufig geht es aber plötzlich nicht mehr "planmäßig" voran, denn die Zahl der entwicklungsauffälligen Kinder nimmt zu. Damit die Kinder trotzdem optimal ins Leben starten, wird die Arbeit der Frühförderstellen immer wichtiger. Früherkennung und Prävention von

Entwicklungsstörungen sind nämlich in diesen Fällen unerlässlich.



Dieser Verantwortung hat sich auch der Einrichtungsverbund Steinhöring verschrieben. Uns ist die frühestmögliche Erkennung und Behandlung von Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen

ein besonderes Anliegen. Denn in den ersten Lebensmonaten und -jahren eines Kindes werden wesentliche Weichen für die Ausbildung der Persönlichkeit und Fähigkeiten gestellt. Daher ist es entscheidend, Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern so frühzeitig wie möglich zu erkennen und ihre Potenziale gezielt zu stärken.

Hans Bichler, Leiter der Interdisziplinären Frühförderstelle Ebersberg, erzählt vom Fall eines zu früh geborenen Jungen. **"Er wog bei seiner Geburt nur 800 Gramm. Nach drei Monaten durften seine Eltern ihn endlich mit nach Hause nehmen. Allerdings war er noch auf einen Monitor angewiesen, da immer wieder Atemstillstände auftraten. Seinen Eltern wurde dann empfohlen, sich an unsere Frühförderstelle zu wenden, um die Entwicklung des Kindes frühzeitig zu fördern und selbst Unterstützung im Umgang mit ihrem Kind mit seinen besonderen Bedürfnissen zu bekommen."**

Beraten und fördern

Mit seinen interdisziplinären Frühförderstellen in Dorfen, Erding und Ebersberg ist der Einrichtungsverbund Steinhöring breit aufgestellt. Vor über 25 Jahren wurde außerdem vom damaligen Betreuungszentrum Steinhöring die Frühförderstelle Wasserburg gegründet, die mittlerweile von der Behandlungszentrum Aschau GmbH, ebenfalls eine Einrichtung der KJF München, betrieben wird. An diesen Standorten werden Kinder, bei denen Auffälligkeiten oder Beeinträchtigungen in der Entwicklung vermutet oder festgestellt werden, von der Geburt bis zur Einschulung begleitet.

"Ein Mädchen zum Beispiel wurde von ihren Eltern im Alter von zwei Jahren aufgrund von Rückständen sowohl in der sprachlichen als auch in der motorischen Entwicklung an unserer Frühförderstelle vorgestellt. Mit Hilfe einer Physiotherapeutin und einer Heilpädagogin wurde dem Mädchen geholfen und die Familie intensiv begleitet", erzählt Bichler.

In den Einrichtungen arbeiten spezielle Fachkräfte eng zusammen. Immer mit dem Ziel vor Augen, drohende Fehlentwicklungen bei Kindern zu verhindern, auszugleichen oder abzuschwächen.

Die Unterstützung und Beratung der Eltern steht dabei genauso im Vordergrund wie die Einbindung des unmittelbaren Umfelds des Kindes.

Die Teams bestehen aus Fachkräften der Psychologie, der Heil-, Sonder- und Sozialpädagogik, der Ergo-, der Sprach- und der Physiotherapie.

Entwicklung begleiten



Schwerpunkte unseres Angebotes sind die Früherkennung und Abklärung von Auffälligkeiten (Entwicklungsdiagnostik) und die Behandlung und Förderung, die bei jedem Kind auf dessen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und spezielle Bedürfnisse abgestimmt wird. Wir

stehen den Eltern mit Informationen und begleitender Beratung zur Seite, damit sie ihr Kind mit dessen besonderer Problematik besser verstehen und unterstützen können.

Bei uns können sich Eltern melden, die über die Entwicklung ihres Kindes beunruhigt sind, die vom Kinderarzt oder Kindergarten bzw. anderen Stellen auf Entwicklungsauffälligkeiten aufmerksam gemacht werden und Eltern von Kindern mit Behinderung.

Probleme bei der Finanzierung

Spendenkonto:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE74 7025 0150 0000 1332 56

BIC: BYLADEM1KMS

Stichwort: "Frühförderung"

Sie erhalten eine Spendenquittung.

Leider klafft bei der Finanzierung der Frühförderstellen eine Lücke. Die Mittel, die von Krankenkassen und Bezirken beigesteuert werden, reichen für die Finanzierung der Frühförderleistungen grundsätzlich nicht aus. **"Etwa zehn bis 15 Prozent der jährlichen Ausgaben für die Behandlungen können nicht refinanziert werden"**, so Bichler. Deshalb sei der Einrichtungsverbund Steinhöring zur Aufrechterhaltung des qualifizierten und intensiven Angebots dringend auf [Spenden](#) angewiesen.

Quelle: rosenheim24.de